

Über Schimmel und Raumluft-Feuchte

Seit an Heizkosten gespart wird, bemerken wir zunehmende Probleme mit Feuchte und Schimmel im Wohnbereich. Als Ursachen sind zu nennen:

1. Unterkühlte Raumwände (z.B. Baumängel; falsch aufgestellte Möbel)
2. Unkontrolliert entstehende Luftfeuchte durch Kochen, Schwitzen, Duschen und Wäschetrocknen (bedingt durch entsprechende Lebensgewohnheiten).

Pro Nacht gibt eine Person etwa 250 g Wasser ab. Die Raumlufttemperatur sollte in Schlafräumen nicht unter 16° sinken, da ansonsten aus Wasserdampf richtiges Tauwasser wird. Dieses Wasser kondensiert an den kältesten Stellen im Raum. Bei geeigneten Tapeten bildet sich dann Schimmel, denn diesem „schmeckt“ das Tapetenmaterial besonders gut. Die rel. Raumfeuchte (r.F) sollte ganz allgemein rund 44% r.F bei 22°C nicht überschreiten. Ordentliche Messgeräte für Raumfeuchte sind schon ab ca. 15 Euro zu bekommen (z.B. bei Conrad).

Einige Schimmelpilze erzeugen Allergien und einige Sorten sind hochgradig gesundheitsschädlich. Daher sollte bei Verdacht auf einen Schimmelbefall in der Wohnung eine Ursachenforschung beginnen. Ganz allgemein werden im Winter vornehmlich Wohnräume und im Sommer Kellerräume

befallen. Die Ursache ist in der Regel ein falsches Heizungs- bzw. ein falsches Raumluftwechselregime. Der Raumluftaustausch sollte etwa 0,5 – 1 mal/Stunde stattfinden.

Sachverständigenbüro
Dr. rer. nat. Peter Neuling
www.neuling.de